

das Kreisfest in Heilbronn zu erwähnen ist. Weiter ist die Schaffung einer Kreisgesellschaft in Aussicht genommen, die im Interesse der Entwicklung unseres Turnwesens von besonderer Wichtigkeit ist. Dann aber gilt es auch, den Boden zu bereiten, auf welchem das Turnen weiter gefördert werden kann. — Am Samstag nachmittag tagen die Kreisversammlungen, welche die Vorarbeiten zu dieser reichhaltigen Tagungsordnung treffen, und es ist nur zu wünschen, daß auch dieser große Kreisfesttag in seinen Beschlüssen zu einem für das deutsche Turnen befriedigenden Ergebnis gelangen möge. Sch.

Wetterbericht.) Nordwesterlicher Wind macht sich durch Aufweitung und kalte Luftströmung geltend. Für Mittwoch und Donnerstag ist mehrfach besseres, vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Württemberg.

Bad Liebenzell, 15. Okt. (Vom Rathaus.) Kaufmann Schlag beabsichtigt, neben seinem Wohn- und Geschäftshaus in der Wilhelm- und Bahnhofsstraße einen größeren Anbau zum Betrieb eines neuzeitlichen Hotels zu erstellen und hat um Konzession für volle Gastwirtschaft nachgesucht. Von dem Gemeinderat wurde die Bedürfnisfrage bejaht. Den Schluss der letzten Gemeinderatssitzung bildete eine Sitzung von Stadtschultheiß Rauten. Unter dem Vorsitz des Gemeinderats Sauter beschloß der Gemeinderat aus Anlaß der endgültigen Fertigstellung der sog. Kanten-Kauer und der Erweiterung der Karlsstraße (Kante), die frühere Karlsstraße künftig „Dugo Rauten-Strasse“ zu benennen. Weiterhin soll in den an der Kanten angebrachten Bildhauerwerken die Inschrift: „Erbaut im Jahre 1888 unter Stadtschultheiß Rauten, eingeweiht am 1. Oktober 1888“ in Anerkennung der außerordentlichen Verdienste, die sich Stadtschultheiß Rauten während seiner 14-jährigen Amtszeit durch das Aufblühen von Bad Liebenzell erworben hat, wurde obiger Beschluß einstimmig durch den Gemeinderat herbeigeführt.

Stuttgart, 15. Okt. (Der Jaggsammetloß bei Dorn.) Ueber den Jaggsammetloß bei Dorn berichtet ein Ritterfahrer dem „Neuen Tagbl.“: „Ich sah im Speisewagen und war mit dem Essen locken zu Ende, als der Schnellzug in die Station Dorn einfuhr. Dabei fiel mir auf, daß der Stellvertreterwächter Koffsignale gab. In demselben Augenblick war der Koff auch schon geschoben. Wir wurden im Speisewagen durch einandergerollt. Das ganze Geschick ging in Scherben. Nun wurde uns klar, daß der Schnellzug auf eine rangierende Maschine des Lößlinger Personenzuges, der von Dorn nach Lößlingen fahren sollte, aufgefahren war. Das Innere des Speisewagens wurde ziemlich stark demoliert, besonders die Türen und die Fenster wurden stark beschädigt. Man sah, wie in Dorn 2 Verletzte ausgehoben wurden, darunter eine Dame, die in die Tür eingeklemmt worden war. Da die Anschuldigungen launisch weggefahren waren, mußten die Reisenden auf spätere Anschuldigungsmöglichkeiten warten. Das verärgerte — wie uns unser Gewährsmann ausdrücklich berichtet — recht unangenehm und erbitternd, zumal die Leute in ihren beschmutzten Kleidern, ohne daß sich jemand vom Bahnpersonal um sie gekümmert hätte, herumstehen mußten. Ein Mann war, daß der Lokomotivführer sehr belommen war und den Schnellzug schnell abbremsen konnte. Der Jaggsammetloß erfolgte bei einer Geschwindigkeit von etwa 20 Km.“

Stuttgart, 15. Okt. (Verteilung der Rettungsmedaille.) Der Staatspräsident hat dem Bademeister Hans Kroner in Neu-Ulm die Rettungsmedaille verliehen.

Gannstatt, 15. Okt. (Die neue Quelle wird abgedichtet.) Die Abdichtungsarbeiten an der neuen Quelle sind nahezu vollendet, so daß der alte Zustand der Wasserhaltung im Erdinnern wieder hergestellt werden kann. Es ist damit zu rechnen, daß in wenigen Tagen die Quelle im Gannstatter Stadtbad wieder in früherer Stärke fließen wird. Wie vom Stadtbad in Gannstatt mitgeteilt wird, werden die kobaltfarbenen Stahlbäder trotz des Rückgangs der Wilhelmquelle abgeben.

Heilbronn, 15. Okt. (Unselbstige Verurteilung bei der Weinversteigerung in Klein.) Bei der am Montag den 15. Oktober stattgefundenen Weinversteigerung in Klein bei Heilbronn wurde durch einen Weingärtner ein Gebot von 10 Reichsmark für ein Dektoliter 1898er Wein gemacht und diesem Weingärtner seitens der Versteigerungsleitung der Zuschlag erteilt. Wegen dieser Beteiligung von Weingärtnern an der Versteigerung haben die sämtlichen anwesenden Käufer einstimmig Protest erhoben und demontürlich das Lotel verlassen, so daß die Versteigerung abgebrochen werden mußte und ergebnislos verlaufen ist.

Dettingen a. Erms, 15. Okt. (Schweres Motorradunglück.) Heute nacht gegen 1/2 Uhr wurde von einem auf der Staatsstraße Weisingen-Kraich fahrenden Personenzug im Lichte der Scheinwerter in der Nähe der Eisenbahnbrücke Spinne ein

Motorradfahrer neben seinem Rad liegend entdeckt. Bei den näheren Nachforschungen zeigte sich ein grauenhaftes Bild. Der Fahrer war tot, das Fahrzeug stark beschädigt. Einige Meter weit von diesem entsetzt fand man im Straßengraben auch den Wirtfahrer. Auch er gab keine Lebenszeichen mehr von sich. Wie dieses schreckliche Unglück passiert ist, ist nicht bekannt. Es wird aber mit großer Sicherheit angenommen, daß das Fahrzeug in rascher Fahrt auf einen Telephonmasten aufgefahren ist. Die beiden Verunglückten waren verheiratet und die beiden Arbeiter Christ Müller und Paul Knapp, beide aus Dettingen.

Geislingen a. St., 15. Okt. (Das Beenden der abgetriebenen Blotin.) Das Beenden der bei Amstetten vor 8 Tagen abgetriebenen Blotin, Hl. Thomas, ist zufriedenstellend. Die Deutung der Banden nimmt einen guten Verlauf und läßt erfreulicherweise eine völlige Wiederherstellung der fähigen Zylinder erhoffen. Die sterblichen Überreste des an den Folgen seiner bei dem Unglück erlittenen schweren Verletzung verstorbenen Flugführers wurden in der vergangenen Woche in einem mit Blumen feierlich decorierten Auto nach Gotha übergeführt. Das verunglückte Flugzeug wurde abmontiert und in die Raab-Kapfen-Werke nach Kassel verbracht.

Waduan a. N., 15. Okt. (Die Einbaum der Wasserburg Waduan gerettet.) Den Bemühungen des Abgeordneten des Kiedlinger Bezirks, Oberstudienrat Dr. Schermann, ist es gelungen, eine staatliche Beihilfe zur Konservierung des in der Wasserburg gefundenen Einbaums zu erlangen, der nunmehr als einzigartiges vorgeschichtliches Kulturdenkmal Oberwürttembergs erhalten bleibt und in dem neuingerichteten Federleuseum in Waduan aufgestellt werden wird. Die Deutung des Einbaums konnte im Laufe der vergangenen Woche unter Anwendung größter Sorgfalt vollzogen werden. Um jede Erschütterung auszuschließen, muß das in einem Rahmen fest eingespannte, ungemein schwere Fundstück von 16 meist freistehenden Trägern aus der Wasserburg bis in die 3 Kilometer entfernte Stadt Waduan getragen werden. Die Konservierungsarbeiten haben begonnen und es bleibt nur zu wünschen, daß durch Zuwendungen weiterer amtlicher Stellen und von privater Seite die Konservierungskosten bald vollständig gedeckt sind. Die Ausgrabungen haben nunmehr ihren größten Umfang erreicht. Auf der Siedlungsfläche liegen neun Hütten der älteren Siedlung (um 1100 v. Chr.) und einige interessanter Bauten der jüngeren Siedlung (um 900 v. Chr.) fest. Besondere Beachtung verdient das Haus des Dorfjägers. Auch die Zahl der Kleinfunde, namentlich der kunstvollen Tongefäße, aber auch der Bronzen und besonders der Goldgeräte, hat sich bedeutend vermehrt. Die Ausgrabungsfläche bleibt zu den regelmäßigen wissenschaftlichen Führungen bis Anfang November offen. Der Besuch namentlich durch Schulen ist sehr reg.

Bad Wergentheim, 15. Okt. (Wegen der Postströmung von Württemberg.) Die Gemeinde Deudach hat es einstimmig abgelehnt, von Württemberg losgetrennt zu werden, da ihre wirtschaftlichen und familiären Beziehungen alle nach der Oberamtsstadt Bad Wergentheim weisen. Die in Frage kommende badische Amtsstadt ist Landeshauptstadt, die viel schneller zu erreichen ist. Zwischen der Grenze des Oberamtsbezirks und der „Exklave“ liegen 900 Meter badisches Gebiet, die größtenteils in Händen der Deudacher sind, so daß von einer Exklave kaum gesprochen werden kann.

Baden.

Karlsruhe, 15. Okt. (Vom Dach eines fünfstöckigen Hauses in der Gartenstraße kürzten heute zwei Dachbeder bei Ausbesserungsarbeiten in den Hof ab. Sie erlitten sehr schwere Verletzungen, denen der eine kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus erlag.)

Hebrlingen, 14. Okt. In der Nacht zum Sonntag ist die weitbekannte Vogelbauanstalt Otto Rösch vollständig niedergebrannt. Eine bereits fertige Orgel, die für den Ort Andelsbühl bestimmt war, verbrannte ebenfalls. Eine andere fertige Orgel wurde am Tage zuvor abtransportiert. Die Brandursache ist noch unbekannt. Der Brandschaden ist sehr groß. Mit Mühe konnte das Wohnhaus gerettet werden.

Bermischtes.

Die Fremdenlegion als letzte Zuflucht. Die Landauer Polizei verhaftete den Thüringer Max Schmidt, der von der Staatsanwaltschaft Mannheim wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung verfolgt wird, in dem Augenblick, als er sich eine Fahrkarte nach Weihenburg lösen wollte, um sich dort zur Fremdenlegion anwerben zu lassen.

Ein schlechter Steuerberater. Wegen Betrugs und Urkundenfälschung wurde der verheiratete Kaufmann Karl Goppel von Kaiserlautern festgenommen und in Untersuchungshaft

gebracht. Goppel gab sich als Steuerberater aus, suchte auf dem Lande Leute auf, denen gegenüber er sich bereit erklärte, Steuererklärungen beim Finanzamt für sie zu verfassen und weiter Befehle für sie wegen Steuerermäßigung einzuwirken. Bei dieser Tätigkeit wurden ihm auch von einer Anzahl Verlorren Vollmacht und Aufträge erteilt, und um die erforderlichen Belege und Eintragungen hierfür ausgehandelt. Diese füllte dann Goppel in der Weise, daß er die Namen der einzelnen Person anstatt der, seinen eigenen Namen als Steuerzahler daraufsetzte, ebenso niedrige Beträge vermerkte und dann seinen Auftraggebern vorwandelte, er habe die auf diesen gefälschten Eintragungen aufgeführten Beträge als Vorschußgebühr vorschussweise an das Finanzamt bezahlt. Diese Beträge ließ er sich dann von den einzelnen Personen auszahlen. In Wahrheit hatte er aber beim Finanzamt keine Zahlungen geleistet und gelang es ihm, sich auf diese Weise größere Geldbeträge zu verschaffen.

Von einem Sechshunderter gefiecht. Aus Klagenfurt wird gemeldet: Eine Touristengesellschaft, die einen Ausflug in das Triglavgebiet unternahm, hatte ein böses Abenteuer, das einem der Teilnehmer vielleicht sogar das Leben kosten mußte. Der Kaufmann Alois Pavlin aus Köfling unternahm eine Tour in das Kamotai im Triglavgebiet, um dort zu fotografieren. Auf dieser Tour begleiteten ihn seine Frau und sein Diener Jakob Kozelj. In der Nähe der Touristenhütte am Kleinen Triglav begegnete die 3 einem prachtvollen Stier, der durch sein lautes Gebrüll zu erkennen gab, daß er dringlich sei. Pavlin richtete seine Kamera gegen den Sechshunderter, in diesem Augenblick sprang der Stier ihn an, schloß ihn um und schlenkerte ihn in die Luft. Kozelj wollte seinem Herrn beistehen und schlug mit einem Stock auf den Stier zu. Als er den Stier beim Erweich packte, warf dieser den Kopf zurück und schlenkerte Kozelj in die Luft und hing den Hals fallend mit dem Gewicht aus. Kozelj wurde gepreßt und er litt lebensgefährliche Verletzungen. Er wurde im Spital von Vengedisch einer schweren Bauchoperation unterzogen, wobei er schwer zwischen Tod und Leben.

Hindenburg und die Florentinerin. Eine hübsche Geschichte wird von dem Campagna der Olympia-Sieger beim Reichstagen erzählt. Bei dem Tee, den Hindenburg zu Ehren der Erschienenen gab, sah am mittelmäßigen Tische die 17jährige Florentinerin Delene Krewer zwischen Hindenburg und dem Kaiser. Die Unterhaltung mit Franziska Krewer schien Hindenburg besonders Spaß zu machen. Als sie ihm sagte, daß sie am Montag wieder zur Schule müsse, versprach er ihr, er werde ihr einen Entschuldigungsschein für den Direktor schreiben. Das tat er auch. Er ließ von Staatssekretär Wagner ein Entschuldigungsschreiben abdrucken, das er mit seiner Handschrift verah und der glückseligen Delene gab.

Explosion auf einem Motorschiff. Das Motorschiff „Amholm“, 1800 Tonnen, das von der Wert Bloom & Co. für die Svenska-America-Linie erbaut worden ist, und das bei der Probefahrt in der Nordsee land, hat auf der Höhe von Delapland Motorschiffen erlitten. Es handelt sich hierbei um ein Schiff mit einer Explosion. Später Meldungen berichten die letzte Annahme. An Bord der „Amholm“ befinden sich Herr Bloom, Kapitän und früherer Kapitän des Tampere „Cleveland“, sowie sonstige Offiziere der Dampf- und Seefahrt. Das Schiff verfiel gegen Mittag Delapland und es ereignete sich plötzlich eine Motorexpllosion, wobei ein Injandebrett abfiel und eine Deckplatte von circa 3 Meter Breite bis zur Höhe des Antennennahes schlenkerte. Zwei Mann wurden bei der Explosion sofort getötet. 31 Personen erlitten teilweise sehr schwere Verletzungen, in der Hauptzahl Mißverdrüche, Quetschungen und Gedächtnerschütterungen.

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

Stuttgart, 15. Okt. (Landesproduktenbörsen.) Unter den Produkten schwächerer amerikanischer Ackerbauverträge der Handelsmarkt in abgeklärter Woche in etwas ruhigerer Haltung. Der Weizenmarkt bewegt sich in engen Grenzen. Großere Ware ist billiger käuflich. Es notierten je 100 Kg.: Auslandswaaren 20-22 (am 8. Oktober um), württ. Weizen 24-24,50 (am), Sommerweizen 26-27 (am), Roggen 23-23,75 (am), Hafer 22-22,75 (11.10 bis 22.50), Weizen 8.50-9.50 (am), Ackerha 9.50-10.50 (am), ungetrehtes Stroh 4.50-5.50 (4-5), Weizenmehl 36-36,50 (am), Brotmehl 28-28,50 (am), Kleie 14-14,25 (13.75-14) Mark.

Die schönsten Mäntel zu billigsten Preisen bei KRÜGER & WOLFE, Pforzheim

Stürme des Herzens.

Roman von Hans v. Heekhausen. Copyright by Greiner & Comp., Berlin NW 6. (Nachdruck verboten.)

13. Fortsetzung.

Stunden mochten vergangen sein. Sie merkte an ihren brennenden, schmerzenden Augen, daß sie lange auf einen Punkt gestarrt haben mußte, es war der Vorstein, der jetzt im flammenden Abendsonnengold stand und von dem schwebenden Tageslichte purpurfarben umhüllt wurde. Lustig flatterte die blauweiße Fahne auf seinem Gipfel, und die Menge Menschen sah man sich dort bewegen. Gewiß waren sie froh, wie hier alle Reisenden und Fremden, und hatten Grund, sich dieser Freude hinzugeben...

Oh, wie schön das sein mußte, in dem geliebten Heimatlande auch einmal wieder so von ganzem Herzen froh sein zu können, all das eigene Land zu vergessen und ein neues Leben anzufangen... Eberle würde ihr helfen — sie fand eben Augenblicke eine Zerstreuung für ihn. Sie wollte auch arbeiten, sie hatte in ihrer Jugend allerlei gelernt.

Ritlen in ihre Gedanken hinein erscholl Gesang. Eine weiche, volle Männerstimme erklang hinter ihr aus den Gassen, die zum „Kalten Keller“ führen. Es kam jemand von dort herabgeschritten, man hörte zwischen den Strophen des reizenden Tiroler Liedchens deutlich das Aufschlagen der Nagelschuh im Gestein.

Ach, wie ist so süß der Augenblick, Herz an Herz zu rufen im Liebesglück... lang die Stimme. Sie hatten es neulich von den Schliersee aus Reichenhall in der „Krone“ singen hören. Sie sah ganz still und lauschte, oh, wie gut kannte sie diese Stimme! Siegmund hatte das entzückende Lied sofort behalten und sang es nun, einsam und schön, wie er alles singen konnte.

Als sie bemerkte, daß er näher kam, schloß sie die Augen und ihre Hände legten sich zitternd über das Ge-

sicht. Mit ein paar Sägen war er neben ihr und setzte sich ohne weiteres zu ihr ins hohe stehende Gras.

„Mein Wunsch geht in Erfüllung“, sagte er, und seine Augen blitzten, „als ich dort oben stand, mußte ich an Sie denken, ich habe Sie heute noch kaum gesehen! Aber ein solches Gesicht dürfen Sie nicht machen — wenn Sie mit mir sind, müssen Sie heiter sein.“

„Das möchte ich schon, aber...“

„Nein, aber — das Leben ist zum Genießen da! Das habe ich zwar schon immer gewünscht, aber hier kann man es noch besser lernen.“

Er neigte sich zu ihr und reichte ihr leise ein paar Feldblumen hinter das Ohr.

Es überließ sie heil und sie wurde dunkelrot. „Liebe, schöne Frau Anthe, wissen Sie, Sie sind in der letzten Zeit gar nicht gut gegen mich gewesen. Der ganze liebe Verstand ist fort, wenn ich abends singe, kommen Sie nicht mehr, und über tags gehen Sie lieber mit der superklugen Frau Anthegerichtat spazieren.“

„Verstand?“ wiederholte sie und sah ihn erschrocken an. „Aber sie wandte den Blick. Seine Augen lachten und glühten, und das lächelte sie fast.“

„Nun ja, wir verstanden uns sonst besser, ich meine, es ist immer jemand in Ihrer Gesellschaft und das ist mir lästig.“

„Warum verstehen Sie mich jetzt nicht besser?“ sagte sie halblaut, „sehen Sie nicht, daß ich Schwerees zu überwinden habe?“

„Nun ja, aber den Kopf brauchen Sie doch nicht hängen zu lassen. Es gibt so ein Lied, das heißt: „Die Kröschen in Nachbars Garten“ — und „Die verbotenen Beichte schmecken am besten“. Er lachte leichtsinnig und gab ihr ein Bierkle, das er eben im Graje gefunden hatte. „Eins haben Sie nämlich noch nicht heraus“, fuhr er fort und fixierte sie in einer halb legenden Stellung, „daß man Ihnen das Kreuz verbietet, sollte Sie nicht hindern, sich Ihre Freunde da zu suchen, wo sie sich bieten — wenn nicht anders — heimlich! Das geht niemand etwas an und schadet niemand. So halte ich es und halte ganz gut dabei.“

„Sie haben auch niemand, der Ihnen etwas verbietet“, sagte sie rasch und wechselte die Farbe.

„Ich werde es auch mal meiner Frau darin bequemen machen — wenn ich sie heirate, was ich beabsichtige —, wennstens vorläufig denke ich gar nicht daran...“ Aber das steht fest, wer seiner Frau eine Freude verbietet, ist ein Esel. Wenn sie gekörnt oder gekörnt muß, so kann man unter hundert Fällen bei neunzig sicher sein, daß sie sich Geis dafür schafft — so — oder so. — Ich meine heimlich. Ein Tyrann ist ein unheiliges Kamel in meinen Augen, und wer erst so weit kommt, daß er überhaupt etwas verbieten muß, hat von vornherein verfehlt.“

„Ja“, sagte sie plötzlich und hob den brennenden Wid. Er lächelte sie an. Er lag noch immer in derselben Stellung. Die schönen Kopf hatte er auf die eine Hand gestützt, und seine Blide glitten über ihre volle, weiche Gestalt.

Seine Rade hatte noch nie so erregend auf sie gewirkt! War es die Art, wie er sie ansah, oder war es der in ihr entzündete Durst nach Leben — sie empfand nun in Klar, daß sie ein Zauber umgab, den sie gierig trank und ihn erschauernd schluckte.

„Ich singe Ihnen heute abend was“, sagte er wieder, „es ist schon lange her, daß Sie mich zu neuen Liedern begeisterten...“ War das ein Unrecht?“ fragte er plötzlich und legte die freie Hand auf ihre Stirn.

„Nein, nein“, war ihre schnelle Antwort. „Ich sehne mich nach Rast — nach frohen Menschen — nach...“

„Nun werden Sie schon wieder erschrocken“, sagte er halb verächtlich, „wie gesagt, der ganze Verstand ist fort.“

„Ich will aber nicht leichtsinnig sein“, entfuhr es ihr leidenschaftlich.

„Doch — wenn ich Sie darum bitte — liebe, liebe Frau Anthe, ja?“

„Nein, nein“, schloß sie und sprang vom Boden auf. Auch er stand schon auf den Füßen.

Tiefes Dämmerlicht lag über den Bergen und hätte alles in einen blauen Schleier. Die Sicherheit, hier nicht mehr gesehen zu werden, machte ihn lässig und ließ ihm das Blut zu Kopfe. Er war verliebt in die schöne Frau und fühlte zu deutlich, wie groß die Nacht war, die er über sie hätte, wenn er wollte...

(Fortsetzung folgt.)



Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 15. Okt. Hauptmann Dr. Köhl sandte dem Graf Zeppelin...

Endersbach, Ost. Wörlingen, 15. Okt. In dem gestern Sonntag...

Darmstadt, 15. Okt. Ein hiesiger Schauspieler schickte auf seine...

Offen, 15. Okt. Die Adler AG. für Bergbau, Kupferberg, legt...

Berlin, 15. Okt. Gestern abend wurde in der Prenzlauerstraße...

Stuttgart, 15. Okt. Die Nachricht von der glücklichen Ankunft...

Berlin, 15. Okt. Der Reichswehrbataillonier Ludwig Dumbert...

Berlin, 15. Okt. Auf Grund der Verlautbarungen über Aus-

Berlin, 15. Okt. Die Nachricht über die glückliche Ankunft...

Berlin, 15. Okt. Der Reichswehrbataillonier Ludwig Dumbert...

Berlin, 15. Okt. Auf Grund der Verlautbarungen über Aus-

Berlin, 15. Okt. Die Nachricht über die glückliche Ankunft...

Berlin, 15. Okt. Der Reichswehrbataillonier Ludwig Dumbert...

Berlin, 15. Okt. Auf Grund der Verlautbarungen über Aus-

Berlin, 15. Okt. Die Nachricht über die glückliche Ankunft...

Berlin, 15. Okt. Der Reichswehrbataillonier Ludwig Dumbert...

Berlin, 15. Okt. Auf Grund der Verlautbarungen über Aus-

Berlin, 15. Okt. Die Nachricht über die glückliche Ankunft...

Berlin, 15. Okt. Der Reichswehrbataillonier Ludwig Dumbert...

Berlin, 15. Okt. Auf Grund der Verlautbarungen über Aus-

Luftschiff 100 Kilometer von Kap Hatteras entfernt war, drehte...

Washington, 15. Okt. Der Kommandant Rosenbahl hat an das...

Washington, 15. Okt. Der Kommandant Rosenbahl hat an das...

Washington, 15. Okt. Der Kommandant Rosenbahl hat an das...

Washington, 15. Okt. Der Kommandant Rosenbahl hat an das...

Washington, 15. Okt. Der Kommandant Rosenbahl hat an das...

Washington, 15. Okt. Der Kommandant Rosenbahl hat an das...

Washington, 15. Okt. Der Kommandant Rosenbahl hat an das...

Washington, 15. Okt. Der Kommandant Rosenbahl hat an das...

Washington, 15. Okt. Der Kommandant Rosenbahl hat an das...

Washington, 15. Okt. Der Kommandant Rosenbahl hat an das...

Washington, 15. Okt. Der Kommandant Rosenbahl hat an das...

Washington, 15. Okt. Der Kommandant Rosenbahl hat an das...

Washington, 15. Okt. Der Kommandant Rosenbahl hat an das...

Washington, 15. Okt. Der Kommandant Rosenbahl hat an das...

Washington, 15. Okt. Der Kommandant Rosenbahl hat an das...

Washington, 15. Okt. Der Kommandant Rosenbahl hat an das...

Washington, 15. Okt. Der Kommandant Rosenbahl hat an das...

Washington, 15. Okt. Der Kommandant Rosenbahl hat an das...

Washington, 15. Okt. Der Kommandant Rosenbahl hat an das...

Washington, 15. Okt. Der Kommandant Rosenbahl hat an das...

Washington, 15. Okt. Der Kommandant Rosenbahl hat an das...

men worden ist, daß die Passagiere und Mannschaften keine...

Dr. Dürr sehr zufrieden.

In der Nachricht, daß Graf Zeppelin das amerikanische...

Wünsche der württembergischen Regierung.

Stuttgart, 15. Okt. Die württ. Regierung hat an das...

Berlin, 15. Okt. Der Herr Reichspräsident hat an Dr....

Der Reichswehrminister v. Quersard drückt aus: „Ich...

Präsident Hindenburg hat daraufhin Dr. Götter auf...

Washington, 15. Okt. Präsident Coolidge telegraphierte...

Washington, 15. Okt. Der deutsche Geschäftsträger in...

erater aus, suchte auf... eine hübsche Episode... kswirtschaft... äntel... forzheim... auf sie gewinkt... er war es der in... empfand man wie... glich trau und... sagte er wieder... zu neuen Liebern... fragte er plötz... liehe, liebe...

Martha Benjamin, Pforzheim, Tel. 1609. Westl. Karl-Friedrichstr. 12. Tel. 1609. Behandlung in und außer dem Hause!

ohne befürchten zu müssen, daß durch den Luftdruck der höheren Geschwindigkeiten die notwendig reparierte Stabilitätsfläche erneut beschädigt werden könnte. Nachdem der Zeppelin auf diese Weise seine Geschwindigkeit wiedergewonnen hatte, war es ihm bald möglich, von seinem Standort südlich der Bermuda's aus direkt Kap Datteros anzusteuern. Um diese Zeit scheint der Zeppelin auch endlich wieder Rückenwind bekommen zu haben, so daß es ihm möglich war, mit erhöhter Geschwindigkeit zu fahren. Die Wetterverhältnisse, die sich

dann wieder sehr bald geändert haben, haben dann auch die Geschwindigkeit des Zeppelins sehr bald zu 70 Stundenkilometern gesteigert. Auf diese Weise ist es ihm dann auch möglich gewesen, an der amerikanischen Küste unerwartet früh einzutreffen. Nach den Berichten von dort ist Dr. Goerner über 24 Stunden hintereinander selbst auf der Brücke geblieben. Fast die ganze Zeit über ist der Zeppelin damit beschäftigt gewesen, Wetterberichte entgegenzunehmen, die ihm dann in die Lage versetzten, schlechte Wetterstellen tunlichst zu vermeiden.

Dr. Goerner, der ja als besonders erfahrener Luftschiffkapitän gelten kann, hat in dieser Steuerung zweifellos wieder ein Meisterstück geleistet. Die Passagiere blieben fast während der ganzen Zeit verhältnismäßig wohl, waren aber offenbar durch das Stampfen des Schiffes teilweise angegriffen. An Werk des Schiffes hat jedenfalls während der ganzen Zeit keine Verletzung herbeigeführt. Auch scheint es möglich gewesen zu sein, ausstehende Berichte aber natürlich nicht sehr inhaltsreich, nach Amerika hinüberzugeben.

Dampfwalzbetrieb 1929.

Die Gemeinden des Oberamtsbezirks werden hiemit benachrichtigt, daß im Laufe des Sommers wiederum Dampfstrahlenwalzen für das Bauamt im Bezirk tätig sind.

Gemeinden und Private, welche die Walzen zu benutzen wünschen, haben ihre Gesuche unter Angabe der Länge der Straßen und der ungefähren Menge und Art des einzuzulagenden Schotter innerhalb 4 Wochen bei dem unterzeichneten Bauamt einzureichen.

Später eintreffende Gesuche können nicht mehr berücksichtigt werden. Von der Möglichkeit und der Zeit der Abgabe der Walzen wird jede Gemeinde benachrichtigt werden, sobald der Walzbetriebsplan festgestellt sein wird.

Die Bedingungen für die Mitbenützung der Walzen werden auf Ansuchen von dem Bauamt mitgeteilt.

Calw, den 15. Oktober 1928.

Straßen- und Wasserbauamt.

Die ganze Welt spart am



Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch den 17. Oktober 1928, vormittags 10 Uhr, kommt in Neuenbürg öffentlich gegen Barzahlung zum Verkauf:

Eine geschlossene Chaise, ein Kastenwagen, ein Langholzwagen.

Zusammenkunft am Rathaus in Neuenbürg.

Götschke & Co. Gerichtsnotar Calw.

Das Glück ist da! Rasch greif zu!



Preuß.-Südd. Klassenlotterie

Ziehung 1. Klasse: 19. und 20. Oktober 1928

Höchstgewinn: 2 Millionen RM.

Lospreise: 1/4, 1/2, 1, 1/2, 1 Doppellos
für 1. Klasse 3.- 6.- 12.- 24.- 48.- Porto und
für alle 5 Kl. 18.- 30.- 60.- 120.- 240.- Liste extra

GOTTWICK

Württemberg. Lotterie-Einnehmer, Stuttgart

Schloßstraße 8 und Königshaus

Postcheckkonto 8120 Stuttgart / Fernspr. 21641/42

Trauer-Anzeigen

in Brief- und Karten-Format

liefert rasch und preiswert

C. MEER'sche Buchdruckerei.

Neuenbürg. Heute



Miegelsuppe

bei Scholl & „Traube“.

Neuenbürg.

Eine schöne, rehschmeckende, dreijährige

Ziege



ist zu verkaufen
Alte Pforzheimer Str. 389.

Birkenfeld.

Warnung!

Warne hiermit jedermann, meinem 18 Jahre alten Stiefsohn Emil Pinkenheil ohne Geld etwas zu geben, da ich für nichts mehr aufkomme.

Heinrich Weik,
Bahnwart a. D.
Dabel.

Sehe eine junge, fehlerfreie

Mug- und Fahrkuh,



unter drei die Wahl, dem Verkauf aus

Langenbrand.

Verkaufe eine 11 Zentner schwere

Kalb
samt Kalb,
gut gewöhnt.
R. Eug.

Kotenol.
Eine fehlerfreie gute

Kalb
mit dem 1. Kalb verkauft

Frau Marie Kull, Witw.

Einen 16 Monate alten Original-Emmentaler

Zucht-Farren

hat zu verkaufen

Leopold Senz,
Schöllbrunn, Amt Eßlingen.

Damen- u. Kindermäntel,
Damen-Kleider u. -Stoffe,
Pullover und Westen
in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

Confektionshaus Johs. Förschler,
Birkenfeld, Göttestraße 2.

Serenalib.

Einladung!

Zwecks Abhaltung einer Fünfziger-Feier findet am Donnerstag den 18. ds. Mts., 8 1/2 Uhr abends, im „Kühlen Brunnen“ eine

Besprechung der 1878er
statt. Altersgenossinnen und -Genossen freudl. eingeladen.
Mehrere 1878er.

DIE STETE FRISCHE-

Je frischer — desto besser! Diesen Grundsatz haben sich die Rama-Werke besonders zu eigen gemacht: es gibt dort kein Margarinelager. Noch am Abend des Herstellungstages erfolgt der Versand in Spezialwaggons als Eilgut in alle Städte des Reiches. Flinke Autos übernehmen in den Bestimmungsorten die Verteilung der VERA an die einzelnen Geschäfte. Das eigene verzweigte Speditionsnetz der Rama-Werke verbürgt der Hausfrau die stete Frische der VERA und auch dadurch ihre erlesene Qualität. Zu allem fügt sich wirkliche Preiswürdigkeit. So erfüllt VERA ganz den hohen Sinn des Gebotes: Dienst am Haushalt.

MARGARINE



Henko-Veichsoda macht das umständliche Vorwaschen der Wäsche überflüssig. Ueberlegen Sie bitte, wieviel Zeit und Arbeit Sie dadurch sparen können.

Birkenfeld, den 16. Oktober 1928.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Helmgange unseres lieben Vaters

Friedrich Becht

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank der Krankenschwester, jener dem Gesangsverein und allen denen, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Goldgriffel in Schachstein

Schiefer-Plafond liefert billigst

C. Meek'sche Buchdruckung, Inh.: D. Stram.

Heu.

Karl Rieth, Hauptstr. 102.

